Halle und Umgegend.

Halle, 3. Juni.

Das Hallische Polizeikorps wider sozialdemokratische Stadtverordnete.

Der angekündigte Monstreprozeß, in mehrfacher Beziehung tatsächlich ein Monstrum, hat heute vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts seinen Anfang genommen. Auf der Anklagebank sitzen die sozialdemokratischen Stadtverordneten Krüger und Emmer. Sie sollen wider besseres Wissen in verleumderischer Absicht, der eine am 9. Februar, der andere am 16. des gleichen Monats in der Stadtverordnetenversammlung gesagt haben, sie hätten direkt von Polizeibeamten Beschwerden über den Dienst erhalten. Die Anzeige ist, wie sich in der Verhandlung ergab, von dem Chef der Exekutive, Herrn Oberinspektor Weydemann, nachdem ihm vom Bürgermeister Herrn v. Holly über die Vorgänge im Stadtverordnetenkollegium bei Beratung des Polizeietats Mitteilung geworden, erstattet worden. Als Vertreter der Anklage fungiert Hr. Staatsanwaltschaftsrat Delbrück, als Verteidiger Herr Rechtsanwalt Herzfeld, während die Leitung der Verhandlungen in den Händen des Herrn Landgerichtsdirektors Fromme liegt. Was dem Prozeß ein Interesse weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus verleiht, ist nicht nur die ungewöhnliche Tatsache, daß Stadtverordnete wegen verleumderischer Beleidigung der städtischen Polizeibeamten angeklagt werden, sondern noch mehr vielleicht der riesige Zeugenapparat, der aufgeboten ist, um der Sache auf den Grund zu kommen. Wer immer in jenen Tagen, wo die Beratung des diesjährigen Polizeietats stattfand, sei es als Kriminalbeamter, als Exekutivbeamter, als Vorgesetzter oder Subalterner im Dienste der städtischen Polizei gestanden hat, der hat Zeugnis abzulegen, ob er in der angegebenen Weise mit jenen beiden sozialdemokratischen Stadtverordneten verkehrt hat, mag er sein damaliges Amt noch innehaben oder — es sind deren eine ganze Reihe — inzwischen zu einer anderen Behörde oder sonst einem Beruf übergegangen sein. Dazu sind ferner als Zeugen anwesend der Herr Bürgermeister v. Holly, eine größere Anzahl Stadtverordneter, so der Herr Vorsteher Geheimrat Prof. Dr. Dittenberger, Stadtverordneten Blumentritt, Döhler, Stephan, Klopfleisch, Nesse, Giese. Alles in allem mögen es wohl vier gutgezählte Schock Zeugen sein. Da man die Stadt Halle nicht völlig von polizeilichem Schutz entblößen kann, ist ein Ausweg getroffen worden, daß die Beamten nur immer in Kolonnen von einem halben Schock Stärke, zu dreißig Mann anrücken. Als wir heute mittag den Sitzungssaal verließen, etwa um 3/4 12 Uhr, war gerade das zweite halbe Schock angerissen; es wurden sämtliche Beamte der Kriminal-Abteilung vernommen. Die Frage, auf die unter Eid Antwort zu geben ist, lautet kurz und knapp: „Haben Sie den Angeklagten Krüger oder Emmer Beschwerden über dienstliche Angelegenheiten mündlich oder schriftlich übermittelt?" Die Antwort wiederum, soweit wir der Verhandlung beiwohnen konnten, stets mit aller Bestimmtheit: „Nein, niemals!" Dies Verhör aller der Beamten nahm im Einzelnen nicht viel Zeit weg. Wohl aber hatte die Vernehmung des Hrn. Bürgermeisters v. Holly, der als erster Zeuge aufgerufen wurde, recht lange gedauert. Vor diesen Zeugen noch war selbstverständlich den Angeklagten das Wort gestattet worden. Sie bestritten jede Schuld. Herr Stadtv. Krüger führt aus, die Anklage beruhe überhaupt auf einem Irrtum. Er habe nicht gesagt, daß Beamte zu ihm gekommen seien und ihm Beschwerden übermittelt hätten, sondern er habe lediglich von Informationen über polizeiliche Dinge gesprochen. Seine Angaben in jener Sitzung vom 9. Februar d. J. seien indes so frappant gewesen, daß Herr Bürgermeister v. Holly in seinem raschen Temperament angenommen habe, die bekundete genaue Kenntnis könne ihm, dem Redner, nur durch Beamte gekommen sein, und so habe er denn — Herr v. Holly — in seiner Entgegnung erklärt: Welcher Beamte sich mit Beschwerden an sozialdemokratische Stadtverordnete wende, an Anhänger der Partei, die die Beseitigung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung erstrebe, der verletze den Eid, den er dem König geschworen. Im übrigen hätten auch die sozialdemokratischen Stadtverordneten das Recht, für die städtischen Beamten einzutreten und sich informieren zu lassen. Die Leute seien selbst Wähler und die Stadtverordneten, ganz unbeschadet der Parteirichtung, werden gewählt, um die Interessen aller Bürger, auch jener, wahrzunehmen. Der zweite Angeklagte, Herr Stadtv. Emmer, fühlt sich gleichfalls frei von jeder Schuld. Es sei ein unbestreitbares Recht der Stadtverordneten, sich auch durch Beamte informieren zu lassen. Jeder Stadtverordnete habe bei der Anstellung der Polizeibeamten mitzureden und mitzubeschließen und ebenso wirke jeder Stadtverordnete, auch der sozialdemokratische, bei der Bemessung und Feststellung des Polizeietats mit; da sei es unerläßlich, daß er sich auch für sein Votum den nötigen Untergrund verschaffen müsse. Das sei geschehen durch Einholung von Informationen, was er auch in der Sitzung vom 16. Februar nur behauptet habe, keineswegs aber habe er gesagt, Polizeibeamte hätten sich bei ihm beschwert über dienstliche Angelegenheiten. Nach ihnen wird, wie oben gesagt, Herr Bürgermeister v. Holly vernommen. Er kann sich des Wortlauts jener Ausführungen nicht mehr erinnern; seine sofortige Auffassung der Debatte sei aber die gewesen, die in der Anklage ihren Ausdruck finde. Ob allerdings der Angeklagte Krüger am 9. Februar gesagt, direkt hätten sich an ihn Polizeibeamte mit Beschwerden gewandt, das könne er auf den Eid nicht nehmen; denn die Vorgänge lägen ja nun schon mehrere Monate zurück. An und für sich habe er jedoch die Empfindung, als sei dies der Sinn der Krügerschen Ausführungen gewesen. Was Herrn Emmer anlange, so erinnere er sich, wie dieser acht Tage nach der ersten Sitzung gesagt habe: „Trotzdem Herr v. Holly die Beamten als eidbrüchig hingestellt, die sich an uns mit Beschwerden wenden, ist das doch in dieser Woche wieder geschehen." Als Herr Emmer das energisch bestreitet und erklärt, gesagt sei allerdings in der damaligen Debatte so etwas, aber nicht von ihm, sondern von einem Kollegen, wird Herr v. Holly unsicher und hält einen Irrtum für möglich. Der Herr Staatsanwalt hält Herrn v. Holly daraufhin vor, daß er trotz wiederholter genauester eindringlicher Befragung in seinen Vorvernehmungen mit aller Bestimmtheit behauptet habe, Herr Emmer habe jene Aeußerungen getan. Herr v. Holly erklärt, den Eindruck, daß die Sache sich so abgespielt, habe er auch jetzt noch. — Die Herren Stadtverordneten allesamt wissen sich der Vorgänge nicht mehr so sicher zu erinnern, daß sie belastend oder entlastend aussagen können. Sämtliche bis 1 Uhr vernommenen Polizeibeamten bestreiten jeden Verkehr mit den Angeklagten. — Die Verhandlung wird wahrscheinlich erst morgen beendet werden.

— [Der Ortsausschuß zur Errichtung einer Waldserholungsstätte] bei Halle schreibt uns: Die Waldserholungsstätten, wie sie in den letzten beiden Jahren z. B. bei Berlin, Dessau, Leipzig ins Leben gerufen sind, bezwecken, schwachen und blutarmen Personen, Rekonvaleszenten von den verschiedensten Affektionen, aber auch chronisch Kranken, wie Lungenleidenden in den ersten Stadien, während der Sommermonate und in den Tagesstunden die Möglichkeit des Aufenthaltes in reiner frischer Luft und außerdem eine gesunde, kräftige Kost zu gewähren, um so ihre Gesundheit und namentlich ihre Erwerbs- und Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen. Die Erfolge, die bisher an den eben genannten Orten auf diese Weise erzielt worden sind, können als höchst erfreulich bezeichnet werden und haben uns bestimmt, auch hier den gleichen Weg zu betreten d. h. die Errichtung einer derartigen Anstalt, zunächst für Männer, in der Hauptsache, wenn auch nicht allein, voraussichtlich Angehörige der hiesigen Krankenkassen ins Auge zu fassen. Die Königliche Regierung in Merseburg hat uns in sehr dankenswerter Weise für diesen Zweck ein Gelände in der Haide, nicht weit vom Bahnhof Nietleben, das Deutsche Centralkomittee in Berlin die erforderlichen Baracken kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn, sowie mit der hiesigen Stadtbahn haben wir behufs billiger Beförderung unserer Pfleglinge Verhandlungen angeknüpft, und die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat sich bereit erklärt, zu den laufenden Kosten beizusteuern, so daß wir hoffen dürfen, die Erholungsstätte schon in wenigen Wochen, vielleicht am 1. Juli eröffnen zu dürfen. Aber freilich fehlt es uns zur Zeit noch an den Mitteln für die erste Einrichtung. Während der Betrieb nach den an anderen Stellen gemachten Erfahrungen sich im wesentlichen aus sich selbst erhält und einen weiteren Zuschuß nicht erfordert, sind einmalige Ausgaben im Betrage von 7500 Mark nötig für den Bau einer Aufenthaltshalle, für Mobiliar, Wasserleitung, Einzäunung des Geländes usw., und diese Mittel aufzubringen, ist uns bisher noch nicht gelungen. Wir bitten daher alle Industrielle, uns zu dem eben genannten Zweck, so wie dies auch die Industriellen an anderen Orten getan haben, genehmigtest einen Beitrag gewähren zu wollen. Die betreffenden Summen hat sich das Bankhaus H. F. Lehmann hier für uns entgegenzunehmen bereit erklärt.

— [Ueber die kirchlichen Kassen der Paulusgemeinde] gibt das Kirchenblatt der Gemeinde für das verflossene Jahr vom 1. April 1902 bis 1903 eine kurze Uebersicht. Die Kirchenkasse, die die Gehälter für die niederen Kirchenbeamten und den kirchlichen Betrieb zahlt, erhält den größten Teil ihrer Einnahmen durch die Kasse des Parochial-Verbandes, d. h. durch kirchliche Umlagen, die im letzten Jahre 10 Proz. der Staatseinkommensteuer betrugen. Ihre sonstigen Einnahmen bestehen nur aus den Zinsen von 2000 M. Kirchenvermögen und dem Ertrag des Klingelbeutels. Dieser ist in den letzten vier Jahren mit 348—400—452 und 380 M. wesentlich der gleiche gewesen, da die kleinen Verschiebungen mit der verschieden fallenden Osterzeit zusammenhängen. Die Pfarrgehaltskasse, die an die Geistlichen das Grundgehalt von je 1800 M. und an die Staatskasse den Alterszulage-Beitrag von 1500 M. für jede Stelle zu zahlen hat, erhält die nötigen Summen ebenfalls durch den Parochial-Verband; nur die Beerdigungs-Gebühren, die den Geistlichen jetzt nicht mehr einzeln zugerechnet werden, fließen noch in dieselbe. Sie betrugen in den letzten Jahren 222—278—261 M. Es ist kirchliche Ordnung in Halle, daß für eine Begräbnisrede des Geistlichen 6 M. an die Pfarrgehaltskasse gezahlt werden; doch kann diese Gebühr auch erlassen werden. Eine einfache Beerdigung mit Gebet und Segen am Grabe ist frei, wie zu bestimmten Stunden auch Taufen und Trauungen in der Kirche kostenlos gehalten werden. Der Baufonds wird nun bald aufgebraucht sein; es wäre es schon längst, so führt das Kirchenblatt aus, wenn nicht immer aufs neue wieder „Gottes Brünnlein mit Wassers die Fülle" uns geflossen wäre. Seine Einnahmen haben sich im letzten Jahre auf rund 48,000 Mark belaufen, darunter der Beitrag des Kirchbauvereins mit 34,600 M., rund 1600 Mark Zinsen, 1500 M. Bewilligung der Provinzialsynode aus dem Kollektenfonds, 450 Mark durch die Kirchenbüchsen, 335 Mark aus besonderen Veranstaltungen, 490 Mark durch die kleinen Sammelbücher, 6260 Mark für die Glocken und 1560 Mark im allgemeinen von einzelnen Personen uns geschenkt. Ausgegeben für den Bau sind in diesem Jahre rund 80,000 M. „Rechnet man die weiteren, nach dem 1. April erfolgten Ausgaben ein, so haben wir unsern Baufonds, der bis dahin nur freie Liebesgaben vereinnahmt hat, bald erschöpft, und wir würden mit unsern Geldmitteln am Ende sein, wenn die diesjährige Parochialverbandsvertretung nicht beschlossen hätte, uns die Aufnahme einer Kirchbau-Anleihe von 90,000 M. durch die Gewährung der jährlich nötigen Summe für ihre Verzinsung und Tilgung zu ermöglichen. Ist die Verpflichtung des Parochial-

Wegen **Umbau** behufs **Erweiterung**

unserer Geschäftsräume sehen wir uns veranlasst, vorhandene Bestände sehr zu verkleinern, und haben deshalb grosse Warenposten zusammengestellt, welche wir zu

bedeutend ermässigten Preisen netto ohne Rabatt **anbieten.**

Solide Seidenstoffe, schwarz, weiss u. bunt, zu Kleidern, Blusen u. Besatz, halbfertige Kleider in Seide, Voile, Bastseide, Linon u. Batist, wollene Kleiderstoffe, Voile, Etamine, Mousseline de laine, Noppé, Satintuch, Covercoat, Zibeline, Blusenstoffe, nur Neuheiten, Waschstoffe, waschechte Batiste, Organdy, Zephir, Reps etc., seidene Blusen, Wollblusen, Voileblusen, Mullblusen, Bastblusen, Zephirblusen, Batistblusen, nur neue Façons, Kleiderröcke, schwarz, weiss u. farbig, in Wolle u. Waschstoffen, Reisekostüme in Wolle u. Waschstoffen, Morgenkleider, Morgenjacken, Unterröcke in Seide, Wolle u. Waschstoffen.

Damenhüte, Mädchenhüte, Kinderhüte.

Schleier, Schleifen, Spitzenkragen, Boas, Stolakragen, Schirme, Handschuhe.

Gardinen, Stores, Zuggardinen, Portièren, Tischdecken, Steppdecken, Reiseplaids, Teppiche, Vorlagen, Felle etc.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf.

F. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86|87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030603035/fragment/page=0001

verbands für derartige Zwecke auch gesetzlich festgelegt, so hätten wir doch gern unsern Bau aus rein freiwilligen Gaben fertiggestellt. Doch war das gegenüber den unerwartet sich steigernden Baukosten wohl zu viel erhofft und erbeten. Die Kasse der Gemeindearmenpflege (Diakonie) zeigt in ihrer Einnahme eine erfreuliche Steigerung, die besonders dem erhöhten Ertrag der Hauskollekte zu danken ist. Diese hat im letzten Jahr 1072 M. ergeben gegenüber 748—866—736 M. in früheren Jahren. Sonst sind für sie eingegangen: freiwillige Opfer bei Trauungen, 106 M. (108—138—134 M.) und bei Taufen 181 M. (108—138—134 M.), für geleistete Pflege 213 M. (49—20—75 M.) und andere einzelne Gaben. Ein Ueberblick ergibt, daß die rechnungsmäßige Einnahme und Ausgabe der genannten Kassen folgende Summen aufweisen: Kirchenkasse 6144 und 6112 M., Kirchenbaukasse 156,018 und 155,895 M., Pfarrgehaltskasse 8333 und 8279 M. und Diakoniekasse 2900 und 2651 M.

— [Die Finanzkommission] hat am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr eine Sitzung mit nachstehender Tagesordnung: 1. Antrag auf Annahme eines Legats. 2. Antrag auf Mittelbewilligung zum Neubau der Mittelschule an der Torstraße. 3. Sonstige Eingänge.

— [Prinz Albrecht von Preußen] passierte gestern vormittag 10³² Uhr den hiesigen Bahnhof mit einem Aufenthalt von 8 Minuten.

— [Der Städtetag für die Provinz Sachsen] wird vom 5. bis 7. Juni in Weißenfels abgehalten. Es ist folgender Plan vorgesehen: 5. Juni, abends 7½ Uhr, Vorversammlung in Schumanns Garten. 6. Juni, morgens 8 Uhr: Versammlung auf dem Marktplatze vor dem Rathause. Besichtigung des Krankenhauses und städtischen Elektrizitätswerkes. 9 Uhr Versammlung im Hotel zum goldenen Hirsch: 1. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert. Stadtrat Reimarus-Magdeburg. Mitberichterstatter: Dir. der Anhalt. Blei- und Silberwerke Dr. Joehr-Silberhütte. 2. Kommunale Bodenpolitik. Erster Bürgermeister Dr. Oehler-Halberstadt. 3. Die Kosten, welche dem städtischen Armenetat durch dem Trunk ergebene Familienväter verursacht werden und Abhilfe dagegen. Ref.: Stadtrat Pütter-Halle. 4. Ueber den Umfang der Verpflichtung zur Beleuchtung öffentlicher Straßen. Herr Bürgermeister Ulrichs-Tangermünde. Gegen 12 Uhr Pause. Frühstück, welches die Stadt Weißenfels anbietet. Nachmittags 3¾ Uhr: Vom Marktplatz aus gemeinsamer Spaziergang durch die Stadt: Besichtigung des Schlosses (Kapelle, Fürstengruft), über den Klemmberg, Ueberfahren über die Saale nach dem Etablissement „Bob", wo 4½ Uhr nachm. das gemeinsame Essen stattfindet. Ebendaselbst ist abends 7½ Uhr Konzert. 7. Juni, 7½ Uhr morgens Besichtigung städtischer Einrichtungen, 8²⁰ Uhr vormittags Fahrt nach Freyburg a. U. Dorfselbst Besichtigung des Jahn-Museums, der Sekt-Kellerei von Kloß & Förster, wo auch gemeinsames Mittagsessen vorgesehen ist.

— [Personal-Nachricht.] Herrn Regierungs- und Baurat Caspar, Mitglied der Königl. Eisenbahndirektion in Halle, ist der Charakter als Geheimer Baurat verliehen worden.

— [Personalnachrichten der Ober-Postdirektion Halle.] Angenommen ist zum Postanwärter der Feldwebel Bode in Ermsleben. Etatsmäßig angestellt sind als Postassistenten die Postanwärter Diete in Halle, Lehmann in Stolberg und Liedmann in Herzberg. Versetzt sind: der Postverwalter Neumann von Stößen nach Osterfeld; ferner die Postassistenten Richard Fischer von Schönlen nach Halle, Halbauer von Weißenfels nach Merseburg, Hochrein von Halle nach Eisleben, Krebs von Halle nach Teuchern, Mangler von Naumburg nach Stößen, Meinig von Schkeuditz nach Hohenmölsen, Otto Müller II von Hettstedt nach Schkeuditz, Pöchge von Sangerhausen nach Halle, Richard Richter I von Helbra nach Löbejün, Richard Richter II von Nebra nach Eisleben, Thomas von Schlieben nach Halle und Wilke von Osterfeld nach Naumburg.

— [Pfarrerwahl.] Zum Nachfolger des als Archidiakonus an die Nikolaikirche in Eilenburg berufenen Pfarrers Grohmann in Hohenpriesnitz wurde Oberlehrer Deutsch-Halle, zur Zeit an den Franckeschen Stiftungen wirkend, gewählt.

— [Gewerbegerichtswahlen.] Der hiesige Ortsverband der Gewerkvereine (H.-D.) hat sich an das hiesige Gewerkschaftskartell gewendet mit der Anfrage, ob es gewillt ist, bei Gewerbegerichtswahlen mit den Gewerkvereinlern gemeinsam eine Liste der Kandidaten aufzustellen. Das Gewerkschaftskartell wird in seiner nächsten Versammlung darüber Beschluß fassen.

— [Das Walhalla-Theater] ist zur Zeit von keinem Geringeren als Serenissimus ins Herz geschlossen; denn allabendlich fährt er dort mit seinem getreuen Kindermann vor und nimmt, von der Musik mit einem Tusch empfangen, in der geschmückten Hofloge Platz, um nunmehr das Spiel mit der gespanntesten Aufmerksamkeit zu verfolgen und seine geistreichen kritischen Bemerkungen anzufügen. Natürlich tun es dem hohen Herrn in erster Linie die Vertreterinnen des schönen Geschlechts auf der Bühne an; denn ein Freund und Gönner aufstrebender Talente ist Serenissimus von jeher gewesen, wenn sie nur eine hübsche Erscheinung von Hause aus mitbringen. So kargt denn der illustre Gast in der Lage nicht mit seinen Beifallskundgebungen, zieht die Künstlerinnen huldvoll ins Gespräch und überschüttet sie mit Ordensauszeichnungen, obwohl Kindermann versichert, daß keine Orden mehr vorrätig seien. „Dann bestellen Sie ein halbes Dutzend nach, und schicken Sie sie den Damen unter Nachnahme!" befiehlt der Mäcen und fährt fort, den Priesterinnen der wahren Kunst seine Huldigungen darzubringen. Das Harrison-Szytett sowohl, wie die Damen Anna Siccard und Magi Variansky, die beide Schlager aus dem Repertoire des Ueberbrettls zum Vortrag bringen, finden die volle Zustimmung des hohen Herrn, der in seiner Leutseligkeit schließlich sogar vom Altan auf die Bühne hinuntersteigt und mit Fräulein Magi — „Maggi" würzt ja alles — ein Tänzchen riskiert, bei dem freilich Serenissimus manches von seiner Würde einbüßt. Das könnte vermieden werden, wenn Herr Lux die Figur etwas weniger derb nähme und ihr einige Züge beimischte, die auf die Erziehung des Landesherrn in seiner Jugendzeit ein günstigeres Licht werfen. Herr Lux ist dem Schreiber dieser Zeilen aus früheren Jahren als ein sehr beliebtes Mitglied des damals Druckeschen Theaters der Centralhalle in Hamburg-St. Pauli bekannt: die drastische Komik, die ihm dort den Erfolg sicherte, dürfte hier einem etwas verfeinerten Spiel Platz zu machen haben. Die Rolle des Kindermann führte Herr Ludwig Arno, der nebenher noch mit einigen Liedern aufwartete, angemessen durch. Im Rahmen der „Modernen" bewegte sich auch Herr Fritz Rathen, der mehrere, uns vom Gastspiel Marcel Salzers im Neuen Theater bereits bekannte Vikanterien zum Besten gab. Zum Schluß vereinigte sich das Ensemble zu einer Aufführung der im Boudoir einer Chansonette spielenden Extra-Begebenheit „Das Leben im Spiegel", einer lustig erfundenen Kleinigkeit mit allerlei niedlichen Ueberraschungen. Herr Kapellmeister Joseph und seine Musikerschar erfreuten, wie gewohnt, die Zuhörer durch eine Anzahl hübscher Nummern.

— [Im Apollo-Theater] ist seit den Pfingsttagen der „Schauplatz der Handlung" in den Garten verlegt. Es weht sich so wohlig hier unter den dichten Baumkronen, bei einem kühlen Glaie Bier: wer also nach heißen Sommertagen abends Erholung suchen und zugleich sich angenehm unterhalten lassen will, der findet an der Ecke Riebeckplatz-Merseburgerstraße die Stelle, an der ihm geholfen werden kann. Die schöne, mit neuen Dekorationen ausgestattete Bühne strahlt in hellster Beleuchtung, und jedes von ihr ausgehende Wort schlägt auch an den entferntesten Tischen klar ans Ohr. Das erwies sich vor allem bei dem Spiel der Chemnitzer, die ihre in der Gunst des Publikums schnell eroberte Position auch noch während des Monats Juni behaupten werden. Neuerdings bringen sie den Schwank „Für immer kuriert" und die zweiaktige Posse „Soldaten-Liebe und -Leben" unter jubelnder Heiterkeit ihrer Zuhörer zur Aufführung; im Schwank wird eine Widerpenstige auf drastische Weise bezähmt, die unter allen Umständen, entgegen dem Willen des Gemahls, aus ökonomischen Rücksichten ein „möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn" vermieten möchte; die Posse zeigt uns die wackeren Söhne des Vaterlandes in Uniform in ihren zarten Beziehungen zu jenen Wesen, auf die schon der in solchen Dingen bewanderte Goethe empfehlend hinweist mit den Worten: „Die Hand, die Samstags ihren Besen führt, — läßt Sonntags sich am besten kareszieren!" Als Charakter-Humorist löst sich Herr Ebert-Lämmchen aus der Schar der Chemnitzer los, indem er uns in einer vielbelachten Solofzene mit seinem dem Leben abgelauschten „Schützenkönig Knattermann" bekannt macht. Weiter ist auch die Liedersängerin Claire Marsella dem Juni-Programm erhalten geblieben: mit Recht, weil ihre Vorträge entzücken und berücken. Neue und eigenartige Erscheinungen auf dem Podium des Variétés sind die drei Pariser Straßensänger Decaruso, Typen der Bohème, die Geige und Guitarre zu handhaben und zu singen verstehen, ewig lustige Gesellen, unbekümmert um alles, was das „Morgen" bringt. Eine sehenswerte Nummer bieten schließlich auch die Exzentrik-Pantomimisten S Namedos, und Meister unter ihnen ist derjenige, der eine bald hierhin geworfene, bald dorthin geworfene Puppe so täuschend darstellt, daß man keinen Menschen unter dieser Larve und Verkleidung vermuten soll. Die Hauskapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Max Friedemann legte u. a. einen „Immortellenkranz auf das Grab Lortzings," dessen zahlreiche Verehrer für diese Pietät besonders dankbar waren.

— [Konzerte des Berliner Tonkünstler-Orchesters.] Diese unter Leitung des bekannten Dirigenten und beliebten Komponisten Franz v. Blon, am nächsten Montag nachmittags in der „Saalschloßbrauerei", abends im „Wintergarten" stattfindenden Konzerte seien dem Interesse des musikalischen Publikums angelegentlichst empfohlen. Die nunmehr vorliegenden Programme bieten eine Fülle guter und bester Orchesterwerke, abwechselnd mit gefälliger Salonmusik, sodaß auch der musikalisch weniger anspruchsvolle Zuhörer vollbefriedigt sein wird.

— [Außer Betrieb] war bis heute vormittag 8²⁰ Uhr die Linie der Stadtbahn Hauptbahnhof—Böllbergerweg. Ein Kabeldefekt wird als Ursache angegeben.

— [Blitzschlag.] Gestern abend gegen 7 Uhr schlug der Blitz in der Seebenerstraße in einen Motorwagen der Stadtbahn, sodaß der Wagen außer Betrieb gesetzt werden mußte. Personen wurden nicht verletzt.

— [Die Feuerwehr] wurde gestern vormittag 10 Uhr nach der Kl. Ulrichstraße gerufen, wo beim Lackkochen der Inhalt eines Behälters übergelaufen war und sich entzündet hatte.

— [Wasserrohrbruch.] Der Wächter Heinisch von der Halleschen Wach- und Schließgesellschaft entdeckte in vergangener Nacht in einem Hause der Gr. Brauhausstraße einen größeren Wasserrohrbruch. Durch sein Eingreifen wurde erheblicherer Schaden vermieden.

— [Die beiden jugendlichen Selbstmordkandidaten aus Halle,] die, wie wir damals mitteilten, am 24. Februar d. J. auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin zu erschießen versuchten, der 14jährige Kurt Wohlrath und der 15jährige Max Litze, sind mit dem Leben davongekommen. Am Sonnabend verließen sie geheilt das Krankenhaus und kehrten hierher zurück.

— [Eine Schlägerei] fand gestern gegen ½6 Uhr abends in der Hackebornstraße statt, wobei zwei Arbeiter verletzt wurden. Der eine erhielt einen Messerstich, der andere einen Schlag mit einer Bierflasche gegen den Kopf. Beide Verletzte mußten sich in der Klinik verbinden lassen.

— [Gelandet] wurde gestern ¼8 Uhr abends die Leiche der unverehelichten Dienstmagd Marie Kirsche in der Nähe des Lokals Krug zum grünen Kranze" und nach der Leichenhalle in der Friedenstraße gebracht. Das junge Mädchen hat sich aus Anlaß eines ganz geringfügigen Vergehens in der Saale ertränkt.

— [Todesfälle.] In Halle N. verstarben in vergangener Woche 26 Personen (einschließlich 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 2, Gehirnschlag 1, Fettherz und chron. Lungenkatarrh 1, Lungentuberkulose 2, Dementia senilis, Myokarditis, Arteriosklerose 1, Darm- und Brustfellentzündung 1, Lungenentzündung 1, Lungenkatarrh 1, Krämpfen 2, Darmkatarrh 2, Chorea Huntington 1, Darm- und Bauchfelltuberkulose 1, Atrophie 1, Scharlach 1, Altersschwäche 3, Herzschwäche 1, Magenkatarrh 1, Apoplexie 1, Herzleiden 1, Nierenentzündung 1. Totgeboren 1.

XIV. Deutscher Geographentag.

[Nachdr. verb.] Hg. Köln, 2. Juni.

Unter dem Präsidium des Wirklichen Geheimen Rats Exzellenz Prof. Dr. von Neumayer, des vor kurzem in den Ruhestand getretenen Direktors der Deutschen Seewarte in Hamburg, begannen, wie schon gemeldet, heute früh im großen prächtigen Festsaale des Gürzenich die von zahlreichen Gelehrten des In- und Auslandes besuchten Verhandlungen des Deutschen Geographentages, der vom Oberpräsidenten Nasse namens der Staatsregierung, vom Landeshauptmann Renvers namens der Rheinprovinz, vom Beigeordneten Laué als Vertreter der Stadt und vom Professor Eckert als Vertreter des Lehrkörpers der Kölner Handelshochschule begrüßt wurde. Namens der société neuchateloise géographie begrüßte Professor Zubrist-Neuchatel die Versammlung.

Geheimer Rat Prof. von Neumayer gedachte des glücklichen Erfolges der Südpolar-Expedition, da nach einem Telegramm die „Gauß" gestern Durban passiert und auf dem Wege nach Kapstadt sei. Als sie vor zwei Jahren tagten, hätte sie noch bange Sorge um den Ausgang dieser Expedition erfüllt. Heute sei es ihre Pflicht, mit Dankbarkeit der Landsleute zu gedenken, die sich die Aufgabe gestellt haben, an der Ausfüllung dieser Lücke in unserem Wissen mitzuarbeiten. (Lebh. Beifall.)

Geheimer Rat Prof. von Neumayer gedachte des glücklichen Erfolges der Südpolar-Expedition, da nach einem Telegramm die „Gauß" gestern Durban passiert und auf dem Wege nach Kapstadt sei. Als sie vor zwei Jahren tagten, hätte sie noch bange Sorge um den Ausgang dieser Expedition erfüllt. Heute sei es ihre Pflicht, mit Dankbarkeit der Landsleute zu gedenken, die sich die Aufgabe gestellt haben, an der Ausfüllung dieser Lücke in unserem Wissen mitzuarbeiten. (Lebh. Beifall.)

Geheimer Rat Prof. von Neumayer gedachte des glücklichen Erfolges der Südpolar-Expedition, da nach einem Telegramm die „Gauß" gestern Durban passiert und auf dem Wege nach Kapstadt sei. Als sie vor zwei Jahren tagten, hätte sie noch bange Sorge um den Ausgang dieser Expedition erfüllt. Heute sei es ihre Pflicht, mit Dankbarkeit der Landsleute zu gedenken, die sich die Aufgabe gestellt haben, an der Ausfüllung dieser Lücke in unserem Wissen mitzuarbeiten. (Lebh. Beifall.)

Ueber die Erdbebenforschung des Deutschen Reiches berichtet Professor Dr. Gerland, Direktor der Kaiserl. Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg i. E. Es ist die Bildung eines seismologischen Staatenassoziation geplant. Durch Delegierte werden fast alle Staaten der Welt vertreten sein: Das Reich wird sich durch einen Reichskommissar aus dem Reichsamt des Innern und durch Delegierte des Auswärtigen Amtes, des Kolonialamtes und des Reichsmarineamtes vertreten sein. Außerdem sollen verschiedene Erdbebenforscher des In- und Auslandes eingeladen werden. (Lebh. Beifall.)

Die weiteren Verhandlungsgegenstände der heutigen Sitzung waren der Meeresstunde gewidmet. Den einleitenden Vortrag über die Erforschung der Meeresströmungen hielt der Vorsteher der Magnetischen Abteilung des Königl. Preuß. Metrologischen Instituts in Potsdam Dr. A. Schmidt. Redner schlägt die direkte Untersuchung und Messung der Bewegungen in den tieferen Schichten vor. Technische Schwierigkeiten, die unüberwindbar wären, gebe es heute auf diesem Gebiete nicht. Nötig werde ein besonderes Schiff für diesen Zweck sein, ein schwimmendes Observatorium. Dieses könnte außer den ozeanographischen Aufgaben noch viele andere Aufgaben dauernd erledigen und daher keine unlohnende Ausgabe bedeuten.

Nach einigen ergänzenden und beipflichtenden Aeußerungen von Geheimrat v. Neumayer sprach Dr. Schott, Abteilungsvorsteher an der Deutschen Seewarte in Hamburg über Stromversetzungen auf den internationalen Dampferwegen zwischen dem Englischen Kanal und New York.

Alsdann schloß die heutige Sitzung. Abends fand ein Empfang des Geographentages seitens der Stadt Köln im „Volksgarten" statt.

---

zur Beobachtung des Venusdurchganges sich niedergelassen hatte. Neben dem Wohnhaus wurde auch mit dem Bau eines besonders geschützten magnetischen Observatoriums und auf einem 150 m hohen Berg mit der Errichtung einer Höhenbeobachtungsstation vorgegangen. Es wurden jetzt und später regelmäßige Beobachtungen der Luftdrucks, der Windrichtungen, Temperaturbewegungen usw. vorgenommen.

Inzwischen war die „Gauß" eingetroffen und hatte Enzensberger mitgebracht. Am 31. Januar setzte die „Gauß" ihre Reise nach dem Südpol fort. Ein Dampfer, der die letzte Post brachte, traf am 2. April ein und fuhr mit ihrer letzten Post am 3. April fort. Bald nach seiner Ankunft hatte Enzensberger mit Dr. Werth eine vorläufige fünftägige Orientierungsexpedition in das Innere unternommen. Das blieb aber leider die einzige, denn bald setzte der Winter sehr stürmisch ein und dann erkrankte alsbald Dr. Werth, der noch jetzt in Sidney krank darniederliegt. Die Erforschung des Innern der Kerguelen war damit zwar gescheitert, trotzdem sind die Ergebnisse für die Wissenschaft nicht ohne Interesse. Die Maximaltemperatur beträgt im Sommer + 16°. Baum und Strauch fehlen gänzlich. Nur eine einzige ehbare Pflanze ist vorhanden, der schon von Roß bemerkte Kerguelenkohl. Jedoch waren die Vorräte davon durch die Kaninchen, die die Expedition von 1874 ausgesetzt hatte und die sich seitdem stark vermehrt haben, stark aufgezehrt. Außerdem wurden noch 12 Pflanzenorganen festgestellt. Alle vorhandenen Insekten, Schmetterlinge 2c., hatten keine oder nur rudimentäre Flügel. Mit ausgebildeten Flügeln war nur eine Mückenart vorhanden. Nach früheren Berichten sollen viele Robben und Pinguine vorhanden sein. Das Vorhandensein sich aber nicht. Die ersteren vier Robben, die ihnen eine kleine angenehme Abwechselung in dem sonst zwölf eingefangene Pinguine hatten sich nur verirrt. Unter den erbeuteten Pinguinen befanden sich alle drei Arten: Königs-, Esels- und Schopf-Pinguine. Man habe sie in Käfige gesperrt, um sie an die Gefangenschaft zu gewöhnen und nach Deutschland zu bringen. Trotz sorgfältigster Pflege seien sie aber eingegangen. Die Pinguinie verweigerten handhaft jede freiwillige Nahrungsaufnahme. Sie mußten förmlich genudelt werden; sie magerten langsam ab und gingen schließlich ein. Dasselbe Schicksal hatte ein Riesensturmvogel, ein Kormoran und ein Scheidelschnabel. Dagegen gediehen im Käfig Raubmöven, deren Freßgier nichts heilig war. Da sie aber ohne wissenschaftlichen Wert sind, ließ man sie wieder fliegen. Bald nach der Rückkehr von der Expedition erkrankte Dr. Werth. Dieselben Erscheinungen stellten sich nach einiger Zeit auch bei Dr. Enzensberger ein — Schwellungen der Gliedmaßen 2c. Jetzt sei es ihm klargewesen, daß es die schreckliche Beri-Beri-Krankheit sei, die auch einen großen Teil der chinesischen Hetzer des Dampfers dahingerafft hatte. Es sei ein trauriges Schicksal, daß in dieser reinen arktischen Luft, die nicht einmal einen Schnupfen aufkommen läßt, die Keime einer tropischen Krankheit zum Ausbruch kamen! Leider war das einzige wirksame Mittel, Digitalis, das bekanntlich nur ein Arzt anordnen darf, nicht zur Hand. Am 15. Dezember begann für Enzensberger die schwerste Leidenszeit; der Schlaf hörte ganz auf. Mitte Januar mußte schon jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben werden, das Wasser war bereits in der Zunge und in den Fingerspitzen. Am 1. Februar begann die allmähliche Auflösung.

Den zweiten Forschungsbericht erstattete Prof. Dr. Sapper (Tübingen) über „Die vulkanischen Ereignisse in Mittelamerika und den Antillen." Zwischen beiden Ereignissen zeige sich zeitlich eine große Annäherung. Dagegen sei in der Art des Ausbruchs ein wesentlicher Unterschied vorhanden. Centralamerika zeige den üblichen typischen Ausbruch wie überall auf der Welt mit Lavaströmen und Aschenauswurf. Auf Martinique und St. Vincent zeigten sich neben den Eruptionswolken abheizende Wolken, die mit elementarer Gewalt alles wegmähten. Die Hitze, die Gase gewinnen, um alles Lebende zu vernichten. Die absteigenden Wolken rissen mit Orkangewalt alles nieder. Darum ist hier auch das Bild der Zerstörung ein ganz anderes als in Guatemala, wo allerdings durch den Aschen- und Bimsteinstaubregen weit größere Gebiete in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Man hat viel davon gesprochen, daß bei Martinique gewaltige Einleuchtungen in der Meerestiefe eingetreten seien. Das habe sich nicht als wahr erwiesen. Westlich von St. Vincent sind einige Einbuchtungen kleinen Umfanges vorhanden. Die Auskolungen sind hier noch nicht beendet. Sehr erheblich sind dagegen die topographischen Veränderungen. Die in Centralamerika betroffenen Gebiete umfassen die bedeutendsten Kaffeepflanzungen. Die wirtschaftliche Depression ist dort sehr groß. Der Ausbruch von Santa Maria geht uns daher mehr an als die Katastrophen in den Antillen. (Beifall.)

Den Schluß der ersten Sitzung bildete ein kurzer mit Projektionsbildern erläuterter Bericht von Dr. Max Friederichsen-Hamburg über seine Forschungsreise im centralasiatischen Gebirgssystem. Die Reise war im Sommer des vorigen Jahres vom Mai bis Oktober unternommen worden, nachdem Vortragender schon seit den neunziger Jahren die Vorarbeiten hierzu gemacht hatte. Es beteiligten sich an dem Unternehmen mehrere jüngere russische Gelehrte. Die Reise ergab wertvolle Beiträge zur Morphologie des centralen Tienschan. (Lebh. Beifall.) Damit schloß die erste Sitzung.

Hg. Köln, 2. Juni.

(Zweite Sitzung.)

In der zweiten Sitzung am Dienstag-Nachmittag berichtete der Geschäftsführer Hauptmann a. D. Kollm-Berlin über die Erledigung der Geschäftsverwaltung. Es wird mit Rücksicht auf die Finanzlage eine Beitragserhöhung beabsichtigt. Der nächste (15.) Deutsche Geographentag soll Pfingsten 1905 in Danzig stattfinden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030603035/fragment/page=0002

Bis Sonnabend verreist.
Dr. Aldehoff.

Rüst- und Leiterwagen,

blau und eichenfarbig gestrichen, mit eisernen Achsen, äußerst solides Fabrikat, empfiehlt

Albin Hentze,
Mitglied des R.-Sp.-V.,
24 Schmeerstr. 24.

Gleisanlagen
jeder Art,
Bremsberg-, Aufzug- und Schienen-Hängebahnen
liefert billigst
Akt.-Ges. vorm.
Orenstein & Koppel,
Leipzig, Packhofstr. 9.

Hilfe gegen Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinned. Weg 12.

Bedeutend

herabgesetzt im Preise verkaufe ich, um mit großem Lagerbestand zu räumen:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe
Fertige Kleider, Mäntel-Konfektion
Kostümröcke, Blusen, Morgenröcke u. s. w.

C. A. Boegelsack, Gr. Ulrichstr. 18.

Die Vorzüge
vollkommener Löslichkeit, feinsten und kräftigsten Aromas, sowie grösster Ergiebigkeit verbürgen dem
Diadem-Cacao
bei dem mässigen Preise von Mk. 2.40 per Pfd.
dauernden Erfolg.
Fabrikant:
Joh. Gottl. Hauswaldt
Magdeburg.

Man achte genau auf Schutzmarke
„Elefant"
bei Einkauf von
Elfenbein-Seife.

Vereinigte Dienstmänner

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht, Halle S.

Unsere diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Sonntag den 14. Juni 1903, nachmittag 4 Uhr,** im Restaurant Titsch (Passage) statt.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts vom 29. Geschäftsjahre, sowie der Bilanz.
2. Neuwahl des Vorstandes, des Aufsichtsrats, sowie der Ersatzmänner.
3. Geschäftliches.

Halle S., den 4. Juni 1903.

Der Aufsichtsrat.
Aug. Schulze, Vorsitzender.

Kuranstalt Hainstein in Eisenach
gegenüber der Wartburg
(vormals Dr. Köllner)
in landschaftlich bevorzugter Lage
für **Nervenleidende** jeder Art (Geisteskranke ausgeschlossen), Blut- und Constitutionsanomalien, nervöse Magen- und Darm-Erkrankungen. Leichtere Formen von Herzkrankheiten.

Leitender Arzt: Dr. med. Dumas.
Consultirende Ärzte: Professor Dr. Windscheid-Leipzig, Medicinalrath Dr. Brauns-Eisenach.

—= Prospekte durch die Verwaltung. =—

Carl Steckner

Gegr. 1851. *Halle a. S.* Fernspr. 9.

Sommer-Drelle

für Herren- u. Knaben-Anzüge

verkaufe ich, um damit zu räumen,

ganz aussergewöhnlich preiswert.

Auf zur Wahl!

Jeder schmücke sich mit
1 eleganten **Spazierstock,**
1 leichten **Strohhut,**
1 hellen **Piqué-Weste,**
1 sommerlichen **Krawatte** von

Otto Blankenstein, Obere Leipziger Str. (Pischorr-Bräu). **36.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Georg Moritz,** Inhabers der Firma **Gustav Moritz,** Inh. **Georg Moritz** hier gehörige **Warenlager,** bestehend in: **Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabaken,** soll von **Donnerstag den 4. Juni cr. ab** und folgende Tage im bisherigen Laden Große Steinstraße 71 werktäglich von 9—1 und 3—7 Uhr zu billigen Preisen **ausverkauft** werden.

Der Konkursverwalter Friedrich Carow.

= Weiss-Kalk, =

bester Bau- und Düngekalk in Stücken,
stets frisch gebrannt, offerieren zu billigsten Tagespreisen ab Werk (beim Chausseehaus Cölme) oder ab Stationen Cölme oder Zappendorf.

Benkendorf-Bennstedter Kalkwerke, G. m. b. H.,
in Benkendorf Nr. 1 bei Zappendorf (Bez. Halle).
Telephon: Amt Teutschenthal Nr. 22.

„Jubiläums-Lotterie"
25. Ziehung schon 18. Juni.
Marienburger **Loose** à **1** ℳ
= Pferde- =
11 Loose 10 ℳ, Porto u. Liste 20 Pf.
Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen
Baar-Geld.

3384 Gewinne im Gesammtwerthe von
88000 ℳ

ℳ 9000	ℳ 5000
ℳ 3500	ℳ 3000
ℳ 2300	ℳ 1200
ℳ 1500	ℳ 1000
5 mit 5500	5 mit 1000

66 mit ℳ 37000
3300 mit ℳ 18000
(7 Equipagen, 19 Pferde, 5 Fahrräder und Silbergewinne).

Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 [Telegr.-Adr.: (Glücksmüller.

Loose in Halle a. S. bei Schroedel & Simon (Ernst Pegemann), Gr. Ulrichstrasse 46, Fa. O. Kleinschmidt, Moritzzwinger 14, Arthur Kopsch, Steinweg 29, Pettrich & Kopsch, Schmeerstrasse 20, Pfeffersche Buchhandlung (C. Stricker), Markt 22, Max Stoye, Magdeburgerstrasse 68, Richard Heinze, Mansfelderstrasse 7, Oskar Schröder, Leipzigerstr. 46, Bruno Moewes, Leipzigerstrasse 11, Kurtzke & Hasse, Leipzigerstr. 95/96, Paul Keitel, Grosse Ulrichstrasse 36.

Tafel-Pflaumenmus.

vorzügliche Qualität.

Fässer von 30–500 Pfund netto		
Zentner M. 14,—	netto M.	
Emaille-Eimer	25 Pfd.	4,50
Emaille-Wannen	50 „	10,—
Emaille-Kochtöpfe	25 „	5,25
Posteimer	9 „	2,—
Post-Kochtöpfe	8½ „	2,50

Export-Pflaumenmus
extra dick eingekocht.

Fässer von 30–500 Pfund netto		
Zentner M. 17,50	netto M.	
Emaille-Eimer	25 Pfd.	5,50
Emaille-Wannen	50 „	12,—
Emaille-Kochtöpfe	25 „	6,25
Posteimer	9 „	2,50
Post-Kochtöpfe	8½ „	3,—

—— *Gefässe frei!* ——
Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S. Leipzigerstr. 14.
Pflaumenmus-Fabrik.

Zu empf.: **Echt A. Schulzisches Wiener Kraftpulver!** Gegen **Magerkeit,** oder denjenigen, welcher durch **Krankheit** ein **wohles Aussehen** verloren hat, als bestes **Nahrungsmittel.** (Gesetzlich geschützt u. **mehrfach prämiiert.**) Ganze **Dose** 1,25 ℳ, halbe **Dose** 75 ₰. Zu haben bei **Helmbold & Co., Leipziger Str. 104.**
Warnung! vor **wertlosen** Nachahmungen, welche unter allerlei Benennungen im Umlauf sind.

---

50 Mrg. grüner Klee
sind in **Passendorfer Flur sofort zu verpachten.** Näheres
Torstraße 15.

Hilfe gegen **Blutstockung.**
Erwig, Hamburg,
Bartholomäusstr. 57.

Emil Schober, Halle a. S.
Steinmetzgeschäft — Steinbruchbetriebe
Comptoir: Mansfelderstr. 52. Telephon 2081.
Abteilung: Grabdenkmäler.
Individuelle Entwürfe, Preisabgaben kostenlos.
Lager: Roßplatz (Ecke Wuchererstraße).

Familien-Nachrichten.

Verein der Saalbesitzer zu Halle a. S.
Todes-Anzeige.
Sonnabend den 30. Mai abends verschied plötzlich und unerwartet, infolge Unglücksfalles, unser lieber Vereinsbruder, der Gastwirt
Herr Carl Zwanzig.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Der Vorstand.

Gestern abend 11 Uhr endete nach kurzem Kranksein ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben unserer guten Mutter und Grossmutter, der
Frau verw. Emma Kneisel
geb. **Recke**
im 80. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 3. Juni 1903.
Die Beerdigung findet Freitag den 5. Juni nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Am 2. Feiertag abend 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Tochter
Hedwig Meuly.
Um stilles Beileid bittet
die trauernde Mutter:
Emma Meuly.

Danksagung.
Herzlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Werkmeister-Verein, Verein ehemal. 12. Husaren, sowie für den erhebenden Gesang, auch herzlichen Dank Herrn Pastor Wagner für die trostreichen Worte beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen.
Die tieftrauernde Familie
Forberg.

Verlobt: Frl. Helene Westhoff mit Herrn Stadtrendanten Bernhard Haußmann (Weißenfels, Uebigau); Frl. Frieda Gerbstadt mit Herrn Rfm. Franz Moormeister (Zeitz, Hirschberg in Schl.); Frl. Anna Kämpfe mit Hrn. Bahnmeister Reinhold Koch (Zeitz, Altenbeken); Frl. Martha Schütz mit Herrn Oskar Haefelbarth (Erfurt); Frl. Else Deppe mit Herrn Alwin Krauß (Leopoldshall, Osternienburg); Frl. Anna Engel mit Herrn Lehrer Georg Pohle (Edderitz); Frl. Margarete Bamberg mit Herrn Ingenieur Kurt Schmert (Cöthen, Bernburg i/S.); Frl. Emma Eberhardt mit Hrn. Adolf Fuchs (Sangerhausen, Cöthen); Frl. Ella Sander mit Herrn Kaufmann Willy Poppe (Nordhausen, Artern); Frl. Lucie Schneider mit Herrn Kaufmann Otto Brahmer (Nordhausen, Ludwigshafen); Frl. Auguste Kohl mit Herrn Richard Knittel-Anderson (Nordhausen); Frl. Marie Vogel mit Herrn Willy Biehne (Nordhausen); Fräulein Marie Schambach mit Herrn Amtsrichter Ludwig Welcker (Winterstein in Thüringen, Heringen a. d. Helme); Frl. Emma Engelke mit Hrn. Kaufm. Hilmar Meyer (Bölpke, Magdeburg); Frl. Ida Hoffmann mit Hrn. Photograph Hans Rauch (Merseburg, Dresden); Frl. Charlotte Winter mit Hrn. Buchhalter Friedrich Lüddecke (Halberstadt); Frl. Bessie Dehne mit Herrn Regier.-Referendar Fritz Mooshake (Halberstadt, Königsberg); Frl. Lisa Braun mit Herrn Lehrer Fritz Kuiel (Weimar, Bremerhaven); Frl. Anna Dutt mit Herrn Rudolf Riecke (Oberweimar, Leipzig); Frl. Marie Rees mit Herrn Ingenieur Willi Sieder (Altenburg, Copenick); Frl. Elise Bergner mit Hrn. Stadtbaumeister Arthur Harbort (Röderhof Nunneburg, Oschersleben); Frl. Margarete Fiedler mit Herrn Ingenieur Hermann Hadeball (Altenburg, Dresden); Frl. Anna Friedberger mit Hrn. Max Fiedler (Schleiz, Gera).

Geboren: Sohn: Herrn Staatsanwalt Calinich (Conitz); Hrn. Friedrich Keller (Gera). — Tochter: Herrn C. H. Trippler (Bernburg); Herrn Karl Kleitzke (Magdeburg); Hrn. Herm. Brecht (Magdeburg); Herrn Albert Publmann (Bitterfeld).

Gestorben: Frau Emilie Mutterlose geborene Pfeiffer (Eisleben); Fräulein Bertha Korch (Weißenfels); Herr Schuhmachermeister Wilhelm Schirner (Zeitz); Herr Eisenbahnsekretär a. D. Bernhard Erich (Wittenberg); Frau verw. Bürgermeister Charlotte Thiele geb. Kaiser (Güsten); Herr Paul Heinemann (Erfurt); Frau Amalie Rakoltis geb. Graf (Erfurt); Herr Töpfermeister Karl Wallermann (Leipzig); Frau Henriette Wilhelmine Harnus geb. Kemnitzin (Sonneberg); Frau Auguste Loß geb. Schelhorn (Sonneberg); Herr Gastwirt Heinrich Eggers (Halberstadt); Herr Maschinenmeister Gustav Scheffel (Oettern); Frau Ernestine Lewinsohn geb. Nathan (Gera).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030603035/fragment/page=0003

Wegen vorgerückter Saison und Erweiterung
Ausverkauf zu bedeutend ermässigten Preisen.

Derselbe beginnt morgen **Donnerstag den 4. d. M.** und bietet eine selten günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen in zurückgesetzten

Kinder-Hütchen, Kinder-Häubchen, Kinder-Mützen,
Damenkragen u. Manschetten, Blusen in Batist u. Mull, Krawatten u. Schleifen,
Boas u. Rüschen, Pompadours u. Gürteln, Spitzenkragen u. Schleiern,

sowie sämtl. garnierten **Damenhüten, Mädchenhüten und Kinderhüten.**

Schneider & Haase, Gr. Steinstrasse 83,
Parterre u. 1. Etage.

Hotel und Pension „Netzkater"
Station der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn, in herrlicher Lage des Ilfelder Tales (Südharz). Zur Erholung sehr empfohlen. Fernspr. Nr. 6 Ilfeld. Prospekte.
Besitzer **Emil Liesegang.**

Ostseebad Brunshaupten in Meklbg.
Prospekte gratis dch. Badeverwaltung.

Nordseebad Döse.
Bahn- und Schiffsstation Cuxhaven. Prospekte und Auskunft durch
Die Badekommission.

• • • • • • Saison 1. Mai bis 15. Oktober • • • • • •

Bad Liebenstein
345 m über d. M. — **Stahlbad u. Luftkurort** — Thüringerwald.

Laut Analyse 1899 stärkste kohlensäurereiche Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands.

Unübertroffene Erfolge bei Herzkrankheiten, Blutarmuth, Nervosität, Diabetes, Frauenleiden und Magenkrankheiten.

Durchgreifende Renovation sämmtlicher Kurhotels. Neuer Besitzer. Sanatorium. Hochdruckwasserleitung mit Hydranten. Tiefkanalisation und elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Tägliche Kurkonzerte. Theater. Reunions. **Jagd.** Sport etc. Prospekte sofort. Die Direktion.

Walhalla-Theater
Direktion: **Rich. Hubert.**
Gastspiel des
neuen bunten Theaters.
Allabendlich
Hochoriginelle Vorstellung vor
„Serenissimus".
Das Harrison-Sextett
— 6 Damen 6 —
internat. Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Zum Schluß:
Die größte Sensation d. Gegenw.
Das Leben im Spiegel
mit dem
unvergleichlichen Spiegeltrick.
Extra-Paganza mit Gesang von E. Waldow, Musik v. M. Groß.
In Paris, Berlin, Hamburg Tagesgespräch!
Im Centralhallentheater Hamburg — über **200 Mal** — zur Aufführung gelangt.

Bad Thal im Thür. Wald.
Klimatischer Kurort. Station der Zweigbahn Wutha-Ruhla. Herrlichst gelegen. Illustrirte Prospekte gratis durch das **Kur-Komitee.**

Hotel u. Pension Waldheim
bei Elbingerode im Harz.
Telephon-Amt: Elbingerode Nr. 15. Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen — vorzügliche, preiswerteste Sommerfrische und Erholungsstation. In der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Prospekte gratis u. frei durch den Besitzer **E. Niewerth.**

Sommerfrische!
Idyll. geschützt. Lage i. Walde. Mittpkt. hbsch. Tagesp. i. Ut.-Harz. Pens. 3½ ℳ, b. 1. 6. 3 ℳ v. Tag. Prospekte durch **Bösel, Pauksfelde, Leinemühle.**

Ferienaufenthalt in Goslar (Harz).
Erholungsbedürftige Kinder u. junge Mädchen finden v. d. Sommers i. Hause eines Lehrers liebev. Aufnahme u. beste Verpflegung. Preise mäßig. Näheres **Herm. Meier,** Goslar, Mauerstr. 52.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Männer-Turn-Verein.
Gegründet 1886.
A. Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs.
Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister Hädicke, An der Universität 2, Turnlehrer Löffler, Francksche Stiftungen, Uhrmacher Koch, Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.
Der Vorstand.

Das Modell zum Kruzifixus für die Pauluskirche
ist in weihevoll gestimmter Weise ausgestellt
bei Tausch & Grosse, Gr. Steinstr. 12, I.

Gemälde-Ausstellung
des Halleschen Kunstvereins
im „Volksschulsaale", Neue Promenade 13
vom 23. Mai bis 5. Juli 1903. Geöffnet von 10—6 Uhr abends. Eintritt 50 Pfg., Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag von 1 Uhr ab 25 Pfg.
— Mitglieder frei. —

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
In den prächtigen, elektrisch beleuchteten und illuminierten Gartenanlagen:
Großes Konzert und Vorstellung.
Gastspiel des
Chemnitzer Volkstheater- und Burlesken-Ensembles,
„Für immer kuriert."
Schwank in 1 Akt. — Hierauf:
„Soldaten-Leben und Liebe."
Große Posse in 2 Bildern.
Außerdem der brillante
Spezialitätenteil.
Warme Küche.
ff. Feldschlößch. u. Kulmbacher.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. **Solbäder, Kohlensäure-, Mutterlaugen- und andere medizinische Bäder. Fluss-Schwimm- und -Wellenbäder. Gradierwerke** von 1821 m Lange. Inhalierhalle. Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.**

Montag den 8. Juni
zwei grosse Konzerte
des
Berliner Tonkünstler-Orchesters
(50 Musiker).
Dirigent: Komponist **Franz von Blon.**
Nachmittags 3½ Uhr in der **Saalschlossbrauerei.**
Abends 8 Uhr im **Wintergarten.**
— Ausführliche Programme an den Anschlagsäulen. —
Karten im Vorverkauf à 75 Pfg. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** Marktplatz und Geiststr., sowie in den **Konzertlokalen. Kassenpreis 1 Mk.** — Karten für Studierende beim Universitätskastellan.

Auswärtige Theater.
Freitag den 5. Juni 1903.
Leipzig (Neues Theater): Der Ring des Nibelungen III. Siegfried.

Königl. Bad Nenndorf
bei **Hannover, Bahnstation.**
Stärkste Schwefelquelle Europas,
Schwefel- und Soolbäder, Schwefel-Schlammbäder mit Nachschwitzräumen, Schwefel- und Sool-Inhalation, Russisch-Römische Bäder. Massage. **Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhen u. s. w.** Elektrische Beleuchtung in Ausführung begriffen.
Prospekte portofrei durch die Badeverwaltung. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Schwefelwasserversand.
Königliche Brunnendirektion.

Zoolog. Garten.
Erwachsene 50 Pfg. — **Kinder 30 Pfg.**
Donnerstag den 4. Juni 7½ Uhr
Großes Konzert des Wiener Streich-Orchesters.
Dirigent: Kapellmeister **Wolff.**

Café Roland.
Täglich Konzert
„d'Sieveringer"
Original Wiener Schrammeln.
Anfang 7 Uhr abends.

Sulza i. Th.,
Solbad und **Inhalatorium.**
(Post- und Eisenbahnst. Stadtsulza.)
Eröffnung der Saison am **1. Mai.** Prospekt und Auskunft durch die Badeärzte Sanitäter. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**

Paradies.
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag **Konzert** bei freiem Eintritt.

Sport-Hôtel.
Im vorderen Restaurant event. im Garten täglich volkstümliches **Konzert** der **Wiener Schrammeln.**
Eintritt frei.

Kur- und Wasser-Heilanstalt
Theresienbad
Luftkurort Eichwald (Erzgeb.) **429 Meter über dem Meeresspiegel.**
Gesamte **Hydrotherapie, Elektrotherapie** (elektr. Lichtbäder und Zweizellenbäder), **Massage, Heilgymnastik, Diät- u. Terrainkuren.** Größter Komfort, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, 2 Gebäudetrakte. Im **Restaurationstrakte Logis für Rekonvaleszente und Erholungsbedürftige. Station Teplitz** mittelst elektr. Bahn in 40 Min. zu erreichen. **Prospekte** sendet gratis die **Badeverwaltung.**
Leitender Arzt M. U.-Dr. **Alfred Frank.**

Der 18. Verbandstag des Verbandes der Kaufleute
der Provinz Sachsen, der Herzogtümer Anhalt und Braunschweig,
findet
Montag den 8. Juni d. J. in Wernigerode
im alten städt. Schützenhause, vormittags 9½ Uhr, statt.
Die Mitglieder des Verbandes und Kaufleute obigen Bezirkes, welche Interesse an einer solchen Vereinigung haben, werden hiermit ergebenst eingeladen.
Bestellungen von Wohnungen und **Anmeldungen** sind an Herrn **Paul Ottenberg in Wernigerode bis zum 5. Juni** spätestens zu richten.
H. Muhl, Cochstedt,
Schriftführer.

Waldkater Schkeuditz.
Empfehle mein **Lokal** den geehrten Vereinen bei Ausflügen auf das Angelegentlichste. Herrliche Waldpartien, schöne Luft. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung.
Hochachtungsvoll
Carl Pagenhardt.

Tochheim bei Güterglück,
1 Bahnstde. von Halle a. S.,
Luftkurort mit anerkannt vorzüglicher Pension,
inmitten herrlicher Laub- u. Nadelwälder. Haus- und Strombäder. Milch und feinstes Obst. Anmeld. an **O. Fritze.**

Höhenkurort Altenau i. H.
Rammelsbergs Hôtel u. Villa.
Fernspr. 3. Bes. C. Rammelsberg.

SCHWEIZERMÜHLE
in der sächs.-böhm. Schweiz
856 m. über der Ostsee. **Hôtel und Pension.** **Bad und Kuranstalt** 1824 begründet.
im wald- u. felsenreich., romant. Hochwiesentale der Biela, 10 km südl. von Station Königstein der Dresd.-Bodenbach-Bahn. Klimat.- u. Terrain-Kurort, Rekonvaleszc.- u. Nachkuratst. allergarst. Resp. — Sommerfrische. — Natur- u. Wasserheilverfahr. — Vorzügl. Küche u. Verpflg. — Die Kuranstalt ist auf d. Höhe der Zeit eingerichtet. Telephon No. 4. Leit. Arzt: Dr. med. Flemming. Ausführliche Prospekte durch die Badedirektion: W. Schröder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030603035/fragment/page=0004